



TL Media
UNLOCK SUCCESS

DEINE ANLEITUNG FÜR MITARBEITER-INTERVIEWS

ECHT.

MITARBEITER-INTERVIEWS

Wie du Mitarbeiter so vor die Kamera bringst,
dass es echt aussieht – auch ohne Erfahrung.

WAS DICH ERWARTET

- > Wie du die Nervosität vor der Kamera abbaust
- > Konkrete Fragen, die Menschen zum Aufblühen bringen
- > Die richtige Kamera-Konfiguration mit zwei Geräten
- > Auch mit dem iPhone möglich – kein 5-stelliges Budget nötig

WARUM INTERVIEWS ÜBERHAUPT?

Interviews sind das Format, das am meisten Vertrauen aufbaut.

Wer Hotelcontent verkauft, verkauft Vertrauen. Und nichts baut Vertrauen so schnell auf wie echte Menschen, die echte Geschichten erzählen. Mitarbeiter-Interviews sind deshalb ein fester Bestandteil unseres Drehs – egal ob der Protagonist Geschäftsführer, Koch, Service-Kraft oder Auszubildender ist.

GRUNDPRINZIP

Wir kommen nicht mit einem festen Fragebögen-Drehbuch. Wir kommen mit drei bis vier Einstiegsfragen – und finden während des Gesprächs heraus, wo der Protagonist aufblüht. Wer wegen der Speisekarte glücklich wird, soll über die Speisekarte reden. Nicht dorthin drängen, wo wir ihn haben wollten.

VOR DEM INTERVIEW: WAS DU WISSEN MUSST

- Wer kommt heute? Name, Rolle, wie lange schon im Haus
- Was ist die Rolle dieser Person im Hotel? (Geschäftsführung, Küche, Service, Rezeption, Auszubildende?)
- Drei bis vier Einstiegsfragen vorbereiten – nicht mehr
- Themen-Korridor festlegen (z.B. Mitarbeiterführung, Produkte, Werdegang)
- Sich darauf einstellen, dass das Gespräch in eine ganz andere Richtung laufen kann – und das ist gut

01

NERVOSITÄT ABBAUEN.

Bevor die Kamera läuft, gewinnst du die Person.

NERVOSITÄT ABBAUEN · DAS WICHTIGSTE

Der Mitarbeiter denkt, er muss performen. Genau das musst du ihm nehmen.

Die meisten Menschen sind nicht von Natur aus kamerascheu. Sie sind kamerascheu, weil sie glauben, sie müssen jetzt etwas perfekt sagen. Diesen Druck musst du als Erstes nehmen – noch bevor die erste Frage gestellt wird.

DIE 5 WICHTIGSTEN SCHRITTE VOR DEM INTERVIEW

1**Familiäre Stimmung erzeugen**

Sei locker und entspannt im Umgang mit dem ganzen Team vor Ort. Behandle alle auf Augenhöhe – vom Geschäftsführer bis zum Auszubildenden. Diese Stimmung überträgt sich.

2**Konkret loben – nicht allgemein**

Sage: "Ich habe von deinem Chef gehört, du machst hier das beste Essen." Konkret, ehrlich, persönlich. Allgemeines Lob ("Sie machen das alle super") wirkt aufgesetzt.

3**Bevor die Kamera läuft: gemeinsam lachen**

Eine kurze, locker gestellte Frage zum Aufwärmen. Eine Anekdote teilen. Fünf Minuten Smalltalk können das gesamte Interview retten.

4**Der heimliche Einstieg**

Bei besonders nervösen Personen: einfach anfangen, als würdest du noch aufbauen. Frage stellen, als wäre es ein Vorgespräch. Person denkt "es läuft noch nicht" – und ist sofort drin.

5**Auch während des Drehs Mensch bleiben**

Locker bleiben, mitlachen, nicht durchgängig den Augenkontakt halten. Zeige der Person: hinter der Kamera sind nur Menschen, die sich für dich interessieren.

NERVOSITÄT ABBAUEN · WAS DU NIEMALS TUN SOLLTEST

Diese 5 Sätze töten jedes Interview sofort.

- "Okay, jetzt sind wir bereit – die Kamera läuft, das Mikrofon läuft, jetzt geht es los." (Puls schießt hoch)
- "Sag bitte etwas Schönes über das Hotel." (jede Authentizität ist sofort weg)
- "Schau bitte direkt in die Kamera." (Druck statt Lockerheit)
- "War nicht gut, machen wir nochmal." (Vertrauen zerstört)
- "Bleib mal entspannt, das ist nur ein Interview." (sofort aufgeregter als zuvor)

PROFI-TIPP

Wenn du nach dem Aufbau "Geht los" sagst, hast du verloren. Stelle stattdessen die erste Frage so beiläufig wie möglich – als wäre es noch das Vorgespräch. Die beste Antwort ist immer die, bei der die Person noch nicht wusste, dass sie läuft.

02

DIE RICHTIGEN FRAGEN.

Drei Einstiegsfragen – der Rest entwickelt sich.

DIE RICHTIGEN FRAGEN · EINSTIEG

Drei Fragen reichen. Den Rest macht das Zuhören.

Wir kommen nicht mit zwanzig vorbereiteten Fragen. Wir kommen mit drei – und finden dann während des Gesprächs heraus, wo die Person aufblüht. Folgefragen werden im Moment formuliert, basierend auf dem, was die Person erzählt.

DREI KLASSISCHE EINSTIEGSFRAGEN DIE IMMER FUNKTIONIEREN

"

"Wie lange bist du jetzt schon hier im Hotel?"

"

"Wie bist du eigentlich zu diesem Beruf gekommen – war das schon immer dein Wunsch?"

"

"Was war dein erster Arbeitstag hier? Kannst du dich noch erinnern?"

WICHTIGSTER MOMENT

Die Antwort auf die erste Frage ist nicht das Wichtigste. Das Wichtigste ist, dass du wirklich zuhörst. In der Antwort steckt fast immer der Haken für die nächste Frage. Wer nur zur nächsten vorbereiteten Frage springt, verschenkt das ganze Interview.

DIE RICHTIGEN FRAGEN · FOLGEFRAGEN

Folgefragen entstehen aus dem, was die Person sagt.

Beispiel: Die Person sagt "Ich bin seit zehn Jahren hier und mache jetzt die Küche". Statt zur nächsten vorbereiteten Frage zu springen, formuliere im Moment eine Folgefrage – die emotionale Tiefe erzeugt.

FOLGEFRAGEN DIE TIEF GEHEN

"*Wie kamst du eigentlich früher dazu, die Ausbildung zum Koch zu machen? War das schon in deiner Kindheit ein Thema?"*

"*Gab es einen Moment, wo du wusstest: das ist mein Beruf?"*

"*Was war das erste Gericht, das dein Vater dich hat machen lassen?"*

"*Wie kannst du dich an deinen ersten Arbeitstag hier erinnern?"*

"*In welche Richtung hat sich das in den letzten zehn Jahren entwickelt – welche Handschrift konntest du hinterlassen?"*

"*Was war für dich der bisher schönste Moment in diesem Job?"*

UNSERE PRAXIS

Wenn jemand bei einem Thema aufblüht – bleib drin. Geh tiefer. Die emotionalsten Antworten kommen oft aus der dritten oder vierten Folgefrage in einem Thema. Wechsle das Thema erst, wenn die Person sich erschöpft hat oder du spürst, dass die Tiefe erreicht ist.

03

DER KAMERA-AUFBAU.

Zwei Kameras. Mehr brauchst du nicht.

DAS KAMERA-AUFBAU · DIE TECHNIK

Zwei Kameras.

Das ist das gesamte Geheimnis.

Eine Hauptkamera für die nahe, hochwertige Aufnahme der Person. Eine zweite Kamera mit extremem Weitwinkel, um das Interview in die Szenerie einzubinden – sei es die Küche, der Wellness-Bereich oder das Familienbild im Hintergrund.

DIE ZWEI KAMERA-POSITIONEN

1

Hauptkamera – nah, hochwertig

Klassische Interview-Einstellung. Halb-nah auf die Person. Top-Bildqualität. Diese Kamera trägt den größten Teil der Aufnahme.

2

Weitwinkel-Kamera – die Szenerie

Mit einem extremen Weitwinkel (z.B. 10 mm) fängst du den ganzen Raum ein – die Küche, den Wellness-Bereich, das Hotel im Hintergrund. Das Interview wird Teil des Ortes.

WARUM ZWEI KAMERAS?

Versprecher? Egal. Du schneidest einfach auf die zweite Perspektive – der Zuschauer merkt nichts. Auch wichtig: der Mitarbeiter steht damit unter weniger Druck. "Wenn du dich versprichst, schneiden wir es raus" beruhigt sofort.

DAS KAMERA-AUFBAU · LICHT UND AUFBAU

Licht macht aus solide cinematisch.

LICHT – WORAUF DU ACHTEN MUSST

- Sonnenlicht ausnutzen wenn möglich – Fenster als Lichtquelle ist Gold
- Bei dunklen Räumen: ein bis zwei kleine Leuchten reichen, um die Person sauber auszuleuchten
- Gezielt Hintergründe anleuchten: das Familienbild, das Regal mit Produkten, die Küche hinten
- Bereiche die unschön sind: bewusst abdunkeln und nicht zeigen
- Mittagslicht vermeiden – hartes Licht macht jedes Gesicht müde aus

AUFBAU – WIE DU ZEIT SPARST

- Vor Eintreffen des Mitarbeiters: alles aufbauen. Kamera, Licht, Ton
- Wenn der Mitarbeiter kommt: nur noch die Position justieren
- Doppelt prüfen: Ton läuft? Bild scharf? Akku voll?
- Mitarbeiter nie warten lassen während du noch aufbaust – das erhöht Nervosität enorm
- Schnell arbeiten: Mitarbeiter sollen nicht zu lang aus ihrer Arbeit gerissen werden

04

AUCH MIT DEM IPHONE.

Kein fünfstelliges Budget nötig.

AUCH MIT DEM IPHONE · DIE EINFACH-VARIANTE

Du brauchst kein Filmteam. Ein iPhone genügt.

Wer keine fünfstelligen Beträge in Ausrüstung investieren will: ein modernes Smartphone reicht aus. Wichtig sind nicht die Kameras – wichtig ist die Vorbereitung der Person und die richtigen Fragen. Hier die Minimal-Ausstattung.

DIE MINIMAL-AUSSTATTUNG

- Zwei moderne Smartphones (oder ein Smartphone plus eine Kompaktkamera)
- Ein günstiges Ansteckmikrofon ab 30 Euro – Tonqualität ist wichtiger als Bildqualität
- Ein einfaches Stativ pro Kamera (ab 20 Euro)
- Eine Powerbank pro Gerät
- Ein Fenster oder eine helle Tischlampe als Lichtquelle

AUFNAHME-EINSTELLUNGEN AM SMARTPHONE

- Video in 4K bei 25 oder 30 Bildern pro Sekunde aufnehmen
- Flugmodus aktivieren während des Drehs – sonst stören Benachrichtigungen
- Speicher prüfen: 30 Minuten 4K-Video brauchen rund 8 GB
- Bei Sonneneinfall: niemals direkt in die Sonne richten – Bild verbrennt
- Vor dem ersten Durchgang eine Probeaufnahme von 10 Sekunden machen und gegenprüfen

WICHTIG

Es ist nicht die Ausrüstung, die den Unterschied macht. Es ist die Stimmung, die du erzeugst, und die Fragen, die du stellst. Ein perfekt gefilmtes Interview mit verkrampftem Mitarbeiter ist wertlos. Ein iPhone-Interview mit echter Emotion ist Gold wert.

JETZT UMSETZEN

Du hast jetzt alles, um dein erstes Interview zu drehen.

Die Technik ist das eine. Das andere ist die Haltung: dem Mitarbeiter den Druck nehmen, wirklich zuhören, nicht stur Fragen abarbeiten. Wer das verinnerlicht, dreht authentische Interviews – egal mit welcher Kamera.

1. Vorbereitung

Familiäre Stimmung. Konkret loben. Vor dem Dreh Mensch sein.

2. Fragen

Drei Einstiegsfragen reichen. Zuhören. Folgefragen aus der Antwort bauen.

3. Technik

Zwei Kameras. Gutes Licht. Schneller Aufbau. iPhone reicht auch.

NÄCHSTER SCHRITT

Kostenlose Social Media Analyse – wir schauen gemeinsam auf dein Hotel.

Kein Verkaufsgespräch. Wir zeigen dir, was bei deinen Interviews konkret besser werden kann.

[Analyse buchen >](#)

hotelframe.de